

Fachgebiet Finanzierung und Investition – Professor Dr. H. Hirth

Hinweise für Bachelor- und Masterarbeiten

Für die Anfertigung von Studien- und Abschlussarbeiten muss **grundsätzlich ein Vertiefungsmodul** am Fachgebiet Finanzierung & Investition nachgewiesen werden. Der Besuch der Grundlagenveranstaltung Investition und Finanzierung (ABWL II) reicht nicht aus.

Falls Sie eines der vorgeschlagenen Themen bearbeiten wollen, **wenden Sie sich bitte an den betreuenden wissenschaftlichen Mitarbeiter**. Es können auch eigene Themenvorschläge eingebracht werden. Bitte beachten Sie, dass auch bei eigenen Themenvorschlägen und Seminararbeiten im Rahmen des Hauptseminars vor der Anfertigung der Arbeit grundsätzlich Kontakt zum Betreuer aufgenommen werden muss.

Einige formale Hinweise zu Abschlussarbeiten:

- Die Nichtbeachtung dieser Hinweise geht in die Note ein.
- Der Arbeit ist eine Gliederung mit Seitenzahlen voranzustellen. Eine dekadische Gliederung ist vorzuziehen (also 1., 1.1, 1.1.1 usw.). Fügen Sie nicht zu viele Gliederungsebenen ein, sodass die Arbeit übersichtlich bleibt. Üblich sind maximal zwei Unterebenen (z. B. 2.1.2).
- Fügen Sie der Gliederung jeweils ein Symbol- und Abkürzungsverzeichnis zu, wenn Sie diese verwenden. Bei mindestens drei Abbildungen und/oder Tabellen ist auch ein Abbildungs- und/oder Tabellenverzeichnis wünschenswert. Beachten Sie bitte, dass Abkürzungen, die im Duden stehen, nicht im Abkürzungsverzeichnis genannt werden müssen.

- Eine übliche Gliederung einer Arbeit folgt grob dem Schema: Einleitung, Literaturüberblick, Darstellung des theoretischen- oder empirischen Modells, Ergebnis, Diskussion, Fazit. Achten Sie darauf, dass Ihre Gliederung und die gesamte Arbeit einem roten Faden folgen und darauf ausgelegt sind, die Forschungsfrage zu beantworten.
- Das Symbolverzeichnis ersetzt nicht die Pflicht, die Symbole im laufenden Text zumindest bei deren erster Verwendung zu erklären.
- Fügen Sie an das Ende der Arbeit ein Literaturverzeichnis mit Langbelegen an.
- Verweisen Sie an wesentlichen Stellen auf die jeweilige Primärquelle, ggf. mit Seitenzahlen. Am Ende dieses Dokuments finden Sie Beispiele für die gebräuchlichen Zitierweisen. Sie sollten sich für eine Variante entscheiden und diese konsistent verwenden.
- Eine Bachelorarbeit sollte einen Umfang von 30 Seiten haben, eine Masterarbeit 40 Seiten. Der Seitenumfang sollte maximal um 10% abweichen (ohne Gliederung, Anhang, Symbol- und Literaturverzeichnis, Tabellen und Grafiken). Das ist nicht viel und soll zu knapper, präziser Formulierung zwingen. Bitte verwenden Sie römische Seitenzahlen für die Verzeichnisse vor der Einleitung und den Anhang und arabische Seitenzahlen für den eigentlichen Text.
- Tabellen und Abbildungen sollten leserfreundlich in den Text integriert werden und werden nicht zum Seitenumfang hinzugezählt. Sie können (wenn notwendig) einen Anhang hinzufügen, um Exkurse wie zum Beispiel Beweise oder Robustheitschecks, die für das Verständnis des Haupttextes nicht notwendig sind, dort einzufügen. Verweisen Sie im Text dann auf den entsprechenden nummerierten Anhang.
- Die Einhaltung der Obergrenze des maximalen Seitenumfangs soll nicht dadurch erreicht werden, dass der Text oder die Seiten abwegig formatiert werden. Üblich sind folgende Formatierungsmerkmale: Seitenrand links 5 cm, rechts: 1 cm, oben und unten jeweils: 2,5 cm, Zeilenabstand 1,5-zeilig, Schriftgrad 12,

Proportionalschrift (z.B. Arial, Times New Roman...). Auf dem Deckblatt sollte mindestens stehen: Studien-/Diplom-/Bachelor-/Masterarbeit: Name, Datum der Abgabe, Matrikelnummer und Telefonnummer oder Mailadresse des Verfassers.

- Am Ende der Arbeit ist eine unterschriebene eidesstattliche Erklärung mit Datum und dem folgenden Text anzufügen: „Ich erkläre hiermit an Eides Statt, dass ich die vorliegende Bachelor-/Masterarbeit selbstständig und ohne unerlaubte Hilfe angefertigt, andere als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel nicht benutzt und die benutzten Quellen wörtlich oder inhaltlich entnommene Stellen als solche kenntlich gemacht habe.“ Vor der offiziellen Einreichung der Abschlussarbeit im Prüfungsamt erfolgt **keine Vorkorrektur** durch den jeweiligen betreuenden wissenschaftlichen Mitarbeiter.

- Abgabe: Beim Prüfungsamt (alle aktuellen Informationen zur Anmeldung und Abgabe finden Sie [hier](#)). Geben Sie die Arbeit bitte als PDF-Datei per E-Mail ab und schreiben Sie, dass Sie die Arbeit mit Zustimmung der Prüfenden ausschließlich elektronisch abgeben. Ggf. benötigen Sie für die rein elektronische Abgabe ein Formular, das Ihnen das Prüfungsamt zuschickt.

Im Folgenden sind Beispiele für verschiedene Zitationsstile für die **Langbelege im Literaturverzeichnis**. Bitte entscheiden Sie sich für einen Stil (es muss nicht zwingend einer der hier genannten sein) und bleiben Sie konsistent.

Stil	Buch
-------------	-------------

<i>APA</i>	Hirth, H. (2017). <i>Grundzüge der Finanzierung und Investition</i> . de Gruyter.
------------	---

<i>ISO 690</i>	HIRTH, Hans. <i>Grundzüge der Finanzierung und Investition</i> . de Gruyter, 2017.
----------------	--

Journalartikel

APA Hirshleifer, J. (1958). On the theory of optimal investment decision.
Journal of Political Economy, 66(4), 329-352.

ISO 690 HIRSHLEIFER, Jack. On the theory of optimal investment decision.
Journal of Political Economy, 1958, 66. Jg., Nr. 4, S. 329-352.

Im Text selbst haben Sie die Wahl, ihre **Kurzbelege** entweder im Harvard-Stil oder als Fußnoten darzustellen. Kleine Abweichungen in der Zeichensetzung (z. B. Komma statt Doppelpunkt vor der Seitenzahl) sind in Ordnung, sofern alle Quellenverweise in der Arbeit einheitlich sind.

Stil Indirekte Zitate

Harvard Asymmetrische Informationen können zu einer adversen Selektion
führen (Akerlof 1970: 493).

Fußnoten Asymmetrische Informationen können zu einer adversen Selektion
führen.¹

¹ Vgl. Akerlof (1970), S. 489.

Direkte Zitate

Harvard Ein bekanntes Beispiel für ein Marktversagen durch adverse Selektion ist der „market for lemons“ (Akerlof 1970: 489).

Fußnoten Ein bekanntes Beispiel für ein Marktversagen durch adverse Selektion ist der „market for lemons“².

Nennung des Autors im Text

Akerlof (1970: 493) weist darauf hin, dass asymmetrische Informationen zu einer adversen Selektion führen können.

Für weitere Informationen können Sie auf den [Leitfaden der TU Berlin zum Schreiben von wissenschaftlichen Arbeiten](#) zurückgreifen.

² Akerlof (1970), S. 489.